

Heukemes und Backhaus nach 24 Stunden vorn

Harburg (sf). Achim Heukemes (SC Roth) und Helga Backhaus (LG Nord Berlin) heißen die Sieger beim fünften 24-Stunden-Lauf der LG HNF, der am Wochenende über die Bühne ging. Nach 232,788 beziehungsweise 210,453 Kilometern wurden sie Internationale Deutsche Meister. Bei den Mannschaften wiederholte die SG Athletico Büdelsdorf (388,697 Kilometer) ihren Vorjahreserfolg. Gut 800 Teilnehmer hatten den Lauf zum größten seiner Art in Europa gemacht. Dennoch gab es auch Ärger: Das Computersystem, das die Runden zählen sollte, versagte.

Seite 15



Ab geht die Post: Am Sonnabend um 13 Uhr fiel der Startschuss. 24 Stunden später war das Laufspektakel der LG HNF in Neugraben beendet. Foto: sf

Energie hoch zwei

Schepanski-Zwillinge organisierten Lauf

gre - Sie selbst würden nach eigener Aussage nie so etwas machen: 24 Stunden lang laufen. Sie sind eher im Breitensport zu Hause, im Mehrkampf der Leichtathletik. Die Neugrabener Zwillinge Mark und André Schepanski haben jetzt ihren persönlichen, schon fast zwei Jahre andauernden „Marathon“ hinter sich gebracht. Für die Hauptorganisatoren des 24-Stunden-Laufes von Neugraben und Leiter der gemeinsamen Leichtathletiksparte von Hausbruch Neugrabener Turnerschaft (HNT) und dem TV Fischbek hieß es nach der erfolgreichen Veranstaltung der Ausdauer-Großveranstaltung im vergangenen Jahr „nach dem Lauf ist vor dem Lauf“ - die Organisation des diesjährigen Laufes musste beginnen.

Da blieb nicht viel Zeit für Hobbys, und auch die Freundinnen der beiden 27-Jährigen hatten oft das Nachsehen. „Eigentlich schreibe ich gerade meine Examensarbeit“, sagt Mark Schepanski mit einem Grinsen. Der Lehramtsstudent wird dieses in seinem Urlaub nachholen - sehr erholsam verspricht der Aufenthalt in Süditalien daher wohl auch nicht zu werden.

Gleich wieder in den Beruf stürzt sich Bruder André. Der Intensiv-Krankenpfleger im AK Harburg gönnt sich nach der kräftezehrenden Vorbereitung und Durchführung des Laufes keine Ruhe. Die beiden gebürtigen Neugrabener sind schon ein wenig stolz, in ihrem Stadtteil eine Veranstaltung von internationalem Format auf die (Läufer-)Beine gestellt zu haben.



Mark (l.) und André Schepanski.

Foto: gre

65-Jähriger lief Weltrekord

Anwohner versorgten die 24-Stunden-Läufer mit Kaffee und Würstchen

(in)Neugraben. Was bewegt eigentlich Menschen dazu, 24 Stunden zu laufen? Ist es die Suche nach eigenen Grenzen, nach einem Abenteuer oder ist es einfach nur Spaß?

Stunden“, so Gehrke. Auch die nächtliche, fast winterliche Temperatur von fünf Grad brachte die Läufer nicht zum Stoppen. Die Neugrabener Anwohner taten auch alles dafür, die Teilnehmer

ber war von den Norddeutschen begeistert: „So etwas ist in Bayern unvorstellbar. Ich halte zwar nicht an, um zu essen und zu trinken, das mache ich alles unterwegs – aber die Stimmung hat



Pünktlich um 13 Uhr fiel der Startschuss zum 24-Stunden-Lauf. Die Läufer sind hochmotiviert.

119 Einzelläufer und 54 Staffeln stellten sich am letzten Wochenende in Neugraben dieser Herausforderung. Pünktlich um

bei Laune zu halten. Sie verwandelten den Störtebeker Weg in eine riesige Grillparty mit Bier und Kaffee. Der Bayer Albert Lehrhu-

mich inspiriert“. So lief er unter die ersten Zehn. Hans-Peter Heise (LG Nord Berlin) hat in diesem Jahr „zu viel mit den netten



Man traut seinen Augen kaum. Die Teilnehmerin lief tatsächlich 24 Stunden barfuß.

13 Uhr fiel der Startschuss zum fünften 24-Stunden-Lauf der LG HNF in Neugraben. Auf dem Störtebeker Weg drehten über 750 Läufer im Alter von 21 bis 75 Jahren ihre Runden. Selbst ein gebrochener Zeh konnte den 61-jährigen Lothar Gehrke aus Kiel nicht davon abhalten, an den Start zu gehen. „Nach einer Stunde dachte ich, jetzt sind es nur noch 23



Endlich schlafen! Hier bekommt uns keiner mehr weg.

Fotos: Thiemann



Der Sieger, Achim Heukemes, läuft seine letzte Runde. Oder ist es seine erste? Die Anstrengung ist ihm kaum anzusehen.

Betreuern gequatscht. Ich war zu schlecht drauf und zu unkonzentriert. Man muss eine gewisse Sturheit entwickeln, um so einen Lauf überhaupt durchstehen zu können“, so Heise. Diesmal reichte jedoch „seine Sturheit“ nicht aus.

Seine Leistung vom vorigen Jahr konnte Achim Heukemes (SC Roth) bei weitem übertreffen. Er lief und lief und lief. Mit 232 Kilometern setzte der 48-Stunden-Rekordhalter die Maßstäbe und holte sich den Titel des Deutschen Meisters. Bei den Damen machte Helga Backhaus (LG Nord Berlin) ihrer Favoritenrolle alle Ehre. Mit 210 Kilometern hatte sie vor der Hittfelderin Ricarda Botzon die Nase vorn.

Zeugen eines Weltrekords wurden 500 sich drängelnde Zuschauer im Festzelt bei der abschließenden Siegerehrung. Der 65-jährige Alfred Schippels aus Kiel stellte mit 207 Kilometern die Bestleistung in seiner Altersklasse auf.

Alles in allem war es eine gelungene Veranstaltung – und die Läufer hatten 24 Stunden Zeit, ihren Gedanken ohne Zeitdruck freien Lauf zu lassen...

Dankeschön den Organisatoren und Helfern

(Bd) Das zweite Sommerfest des Sports und der fünfte 24-Stunden-Lauf war insgesamt ein sehr gute Werbung für den Sport im Stadtteil, aber auch ein Riesenerlebnis für viele Sportler, Teilnehmer und Gäste!

LGHNf und HNT boten alles auf, was an ehrenamtlichen Kräften zu mobilisieren war. Hunderte von Helfern und Organisatoren waren im Hintergrund im Einsatz. Die gesamte Verpflegung der Sportler und der Gäste auf

der Festwiese, die Bratwürste, die Getränke, Kaffee und Kuchen, das Eis, alles wollte an den Mann / die Frau / das Kind gebracht werden. Hüpfburgen und Kletterturm, Aktionsfläche und Showbühne, alles wurde von Start bis in den Abend und vom Morgen bis zur Siegerehrung mit viel Engagement abgesichert und betreut.

Bereits weit im Vorfeld waren viele LGHNf'er und HNT'er mit Anlieferung und Aufbau beschäftigt. Elektrik und Elektronik mußte installiert werden, Zelte aufgestellt und Absperrungen herangeschafft werden.



Zum Mittanzen: Gesellschaftstanz auf der Festwiese.



Fast 500 Gäste füllten das Festzelt mit der HNT-Showbühnen.

Die Damen aus dem HNT-Sportbüro waren ebenfalls rund um die Uhr präsent und gaben am Infostand bereitwillig Auskunft über den Wettkampf- und Veranstaltungsverlauf sowie über die Sportangebote der HNT und des FitHus.

Ein herzliches Dankeschön gilt der Schule Am Falkenberg, die ihre Sportfläche als Festwiese zur Verfügung stellte.

Die Entscheidung des HNT-Präsidiums, das übrigens selbst vor Ort mit Hand anlegte, erstmalig die hohen Kosten nicht zu scheuen und ein Festzelt für die Showbühne zu mieten, erfreute besonders am Ende der Veranstaltung das Publikum und die zu ehrenden Teilnehmer: Orkantief „Ginger“ tobte sich mit Regenschauern „wie aus Kübeln“ heftig aus.



HNT-Präsidentin Dr. U. Holzinger und DUV-Präsident Harry Arndt organisierten die Siegerehrung.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle auch den Zivis und Ex-Zivis der HNT, die mit viel Erfahrung und „know how“ zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Über 20 Übungsleiter der HNT haben mit großem Einsatz und aufwendiger Vorbereitung die Showvorführungen mit den Aktiven einstudiert, häufig mit Sondertraining am Wochenende.



Erschöpft, aber glücklich: Die Sieger im 24-Stunden-Lauf.

Sommerfest 2000

Das Showprogramm

(pd) Ausdauer, die war beim 24-Stunden-Lauf nicht nur bei den Aktiven auf der Laufstrecke gefragt. Mit einem riesigen Showrahmenprogramm präsentierten über 20 Sportgruppen der HNT in fast 50 Darbietungen nahezu NonStop von Start bis Siegerehrung, wie vielfältig und sehenswert aktive Freizeitbeschäftigung sein kann.

Alle Altersgruppen – von den

Turnkücken und den „Quietschies“ bis zu den „Oldies but Goldies“, die mit einem Durchschnittsalter von über 80 Jahren mit „Senrobic“ zeigten, dass Bewegung nicht vor dem Alter haltmacht, waren vertreten.

Eine Spitzenshow boten die Kampfsportabteilungen Judo und JuJutsu, eine schöne Verbindung aus sportlicher Leistung und

Showelementen.

Natürlich sind Tanzvorführungen für ein Showprogramm geradezu ideal. Hier konnten die HNT-Aktiven mit vielen professionellen „Events“ mithalten: Ballett, Hip-Hop und diverse Aerobic-Workouts animierten im großen Festzelt zum Mitmachen. So ließ der Auftritt der HNT-Gesellschaftstänzer bei der Mitmachpräsentation eine

Atmosphäre wie in einem stimmungsvollen Tanzsalon aufkommen und die Graffiti-Dancers brachten mit ihrer „Karibic-Show“ sogar das Festzelt zum Wackeln.

Highlights waren natürlich wieder die Spitzenleistungen der Kunstturner und der Kunstturnerinnen, die als „Flying Kids“ und als Akrobatikkünstler auftraten.

So weit die Sohlen tragen . . .

Mehr als 800 Teilnehmer machen sich am Sonnabend auf die 1440 Minuten dauernde Reise

Favorit auf den Sieg ist Wolfgang Schwert, der mit 270 Kilometern den Deutschen Rekord hält.

Texte und Fotos
von Stefan Flomm

Neugraben. Sie sind der Meinung, Marathon ist etwas für hartgesottene Ausdauersportler? Dann sollten Sie sich am Wochenende einmal auf den Weg nach Neugraben machen. Am Sonnabend wird um 13 Uhr am Störtebeker Weg der fünfte 24-Stunden-Lauf der LG HNF gestartet. 118 Einzelläufer und 56 Teams werden von Harburgs Bezirksamtsleiter Bernhard Hellriegel und dem Hamburger Sportamtschef Helner Widderich auf den Weg geschickt. 24 Stunden werden sie unterwegs sein. Das sind 1440 Minuten oder 86 400 Sekunden.

Seit einem knappen Jahr sind die Hauptorganisatoren Mark und André Schepanski mit ihrer 150-köpfigen Helferschar mit der Vorbereitung des Laufspektakels beschäftigt, das in diesem Jahr von der Deutschen Ultramarathon-Vereinigung geadelt worden ist: In Neugraben werden am Wochenende die Internationalen Deutschen Meisterschaften ausgetragen. Insgesamt machen sich 800 Sportlerinnen und Sportler – doppelt so viele wie im vergangenen Jahr – auf die Reise durch Tag und Nacht.



Er geht wieder an den Start: Titelverteidiger Hans-Peter Heise von der LG Nord Berlin.

SPLITTER

■ **Wichtige Zeiten:** Los geht es am Sonnabend um 13 Uhr. Schluss ist exakt 24 Stunden später. Die Siegerehrung ist für Sonntag gegen 14.30 Uhr vorgesehen.

★

■ **Prominenter Gast:** Auch Hamburgs Bürgermeister Ortwin Runde hat sein Kommen angekündigt. Allerdings will er sich als Privatmann unter die Zuschauer mischen und nicht in „offizieller Mission“ erscheinen.

★

■ **Wichtige Hilfe:** Der Landesbetrieb Krankenhäuser übernimmt die medizinische Betreuung der Teilnehmer und ist selbst mit zwei Staffeln am Start.



Der größte Lauf seiner Art in Europa

„Damit ist unsere Veranstaltung der größte 24-Stunden-Lauf Europas und einer der größten in der Welt“, sagen die Schepanski-Zwillinge nicht ohne Stolz. Dem Anlass entsprechend präsentiert sich auch das Teilnehmerfeld: In Abwesenheit von Vorjahres-Siegerin Martina Hausmann (LG Würzburg) wird die Favoritenrolle von Helga Backhaus eingenommen. Die Läuferin von der LG Nord Berlin peilt eine Gesamtdistanz von 220 Kilometern an.

Wie schon 1999 macht sich auch in diesem Jahr Gerda Schröder wieder auf die Sohlen. Die Sportlerin des TuS Holstein Quickborn gehört immerhin der Altersklasse W 70 an. Neuland betritt dagegen Ricarda Botzon vom TSV Eintracht Hittfeld. Die Mannschafts-Weltmeisterin auf der 100-Ki-

Dieses Trio hat schon viel Arbeit hinter sich: André (links) und Mark Schepanski haben den fünften 24-Stunden-Lauf der LG HNF organisiert. Ines Sulzbacher aus dem Präsidium der HNT zeichnet für das Rahmenprogramm verantwortlich.

lometer-Distanz will in Neu-graben ihren ersten 24-Stunden-Lauf absolvieren.

Beinahe noch erlesener ist das Starterfeld bei den Männern. Mit von der Partie ist Titelverteidiger Hans-Peter Heise (LG Nord Berlin), dessen Vorjahresleistung von 198,165 Kilometern mit Sicherheit nicht zum Sieg reichen wird. Die Konkurrenz ist mit Wolfgang Schwert (LLG St. Augustin), Achim Heukemes (SC Roth) und Rainer Lindemann (LG Salzgitter) außergewöhnlich stark. Schwert hält mit 270 Kilometern den Deutschen Re-

kord im 24-Stunden-Lauf, Heukemes ist 48-Stunden-Rekordhalter mit einer 24-Stunden-Bestleistung von mehr als 240 Kilometern, und Lindemann hat eine 100-Kilometer-Bestzeit von sieben Stunden.

Bei den Mannschaften wird es wohl auf einen Zweikampf zwischen den Gewinnern von 1999, den Läufern der SG Athletico Büdelsdorf, und dem stark eingeschätzten Team des TSV Eintracht Hittfeld hinauslaufen, in den eventuell auch die Gastgeber der LG HNF eingreifen werden. Mark Schepanski: „Wir erwarten vor allem in

den Altersklassen einige Deutsche Rekorde. Vielleicht werden sogar Europa- und Weltrekorde aufgestellt.“ Am Sonntag um 13 Uhr, wenn pünktlich der Lauf beendet wird, werden alle schlauer sein.

Die durchwachsene Witterung der vergangenen Tage macht Mark Schepanski keine großen Sorgen: „Die Temperaturen sind völlig in Ordnung. Es wäre allerdings prima, wenn es trocken bleibt. Regen können wir nicht gebrauchen.“

Großen Wert legen die Veranstalter auf gutes Einvernehmen mit den Anliegern an der

Rundstrecke, die am Störtebeker Weg, Gödeke-Michels-Weg, Falkenbergsweg und Heidrand entlang führt. „Es ist für die Anwohner schon eine Belastung, wenn die Straße vor ihrem Haus für 24 Stunden gesperrt wird und wenn tatsächlich die 25 000 Besucher erscheinen, die wir am Veranstaltungswochenende erwarten“, geben die Schepanski-Brüder zu. „Wir haben zu den Menschen an der Strecke allerdings ein ganz tolles Verhältnis. Die haben schon im vergangenen Jahr richtige Laufpartys veranstaltet.“

ERGEBNISSE

Männer, Gesamtergebnis: 1. und Internationaler Deutscher Meister: Achim Heukemes (SC Roth/232,788 Kilometer); 2. Gerald Dudacy (USV Halle/223,980); 3. Wolfgang Feikert (LSG Karlsruhe/216,078); 4. Alfred Schippels (SV Friedrichs-ort/207,675); 5. Paul Engels (LLG Laufsport Kevelaer/205,848); 6. Albert Lehrhuber (SV Landshut-Münchenerau/205,688); 7. Heinz-Jürgen Metternich (LLG Laufsport Kevelaer/203,502); 8. Wolfgang Decker (Deutsche Ultramarathon-Vereinigung/202,998); 9. Herbert Britz (LSG Karlsruhe/201,300); 10. Gert Heinrich (TSV Schmiden/200,239); ... 31. Jörg König (Post SV Buxtehude/168,202); ... 59. Ulrich Goetze (TSV Eintracht Hittfeld/123,192).

Frauen, Gesamtergebnis: 1. und Internationale Deutsche Meisterin: Helga Backhaus (LG Nord Berlin/210,453); 2. Ricarda Botzon (TSV Eintracht Hittfeld/195,054); 3. Monika Belau (HSC/184,788); 4. Cornelia Bullig (TSV Hochdahl/174,522); 5. Marianne Dahl (TSG Großburgwedel/172,811); 6. Silvia Bechmann (TVE Gelsenkirchen-Bismarck/155,701); 7. Karin Nickel (TSV Stocksee/153,990); 8. Anja Weininger (Berlin/136,880); 9. Antje Cizinski (TuS Holtenau Kiel/135,169); 10. Marion von Schwamen (MTV Amelinghausen/131,747).

Mannschaften, Gesamtergebnis: 1. SG Athletico Büdelsdorf (388,697); 2. SG Stern Hamburg (382,836); 3. Laufwerk Hamburg (380,363); 4. LG HNF (374,771),

5. Laufgruppe Außenmühle (366,145); 6. VfL Dresden-Bühlau (351,369); 7. Lauffreunde Itzehoe (349,052); 8. HTQ44 and friends (347,007); 9. Isolieretechnik Mees (344,077); 10. Laufftreff Dissen (340,977); 11. Haas-und-Igel-Team Buxtehude (339,788); 12. Keep-on-Running-Team der LG HNF (337,567); 13. HSC (333,667); ... 18. LG HNF Fun-Run-Team (322,241); ... 23. BSG Flying Airbus (310,198); 24. Werksfeuerwehr der Norddeutschen Affinerie (308,075); ... 30. TSV Eintracht Hittfeld (296,866); ... 32. Fun Runner LG HNF (291,895); ... 38. HNT-Schwimmabteilung (284,026); ... 48. Landesbetrieb Krankenhäuser I (261,925); ... 50. Landesbetrieb Krankenhäuser II (252,045); ... 53. Fun&Dance-Tanzschule (241,349).



Anspannung und Aufregung: Viele der Läufer aus den insgesamt drei Staffeln der LG HNF haben auch Aufgaben beim Sommerfest des Sports übernommen.

Das Show-Programm steigt im Festzelt

Sommerfest des Sports jetzt überdacht

Auch im Jahr 2000 wird der 24-Stunden-Lauf der LG HNF von einem Sommerfest des Sports begleitet. Allerdings gibt es eine Veränderung: Auf dem Sportplatz der Schule am Falkenberg wird ein großes Festzelt aufgebaut. Auf der Bühne im Zelt werden Ausschnitte aus den Übungsprogrammen der HNT-Sportgruppen und Vorführungen von einigen Gästegruppen gezeigt. Im vergangenen Jahr hatte die Sportshow der HNT – mit dem TV Fischbek Stammverein der LG HNF – noch unter freiem Himmel stattgefunden. Für das Spektakel am Wochenende haben HNT-Präsidiumsmitglied Ines Sulzbacher und Vereinsgeschäftsführer Karsten Bode jedoch eine Wetter-unabhängige Überdachung vorgezogen.

Das Showprogramm startet

am Sonnabend um 13 Uhr und wird bis 19.30 Uhr fortgesetzt. Unter anderen sind die Tanz-Teams, die Turner und die Kampfsportler mit ihren Darbietungen vertreten. Von 20 Uhr an ist dann eine Party vorgesehen. Am Sonntag geht es um 10.30 Uhr weiter. Nach einer Unterbrechung zum Finale des 24-Stunden-Laufes zeigen die Gruppen bis zur Siegerehrung um 14.30 Uhr ihr Können.

Etwa zu den gleichen Zeiten wird es auf der Aktionsfläche auf dem Sportplatz ein großes Kinderfest geben, bei dem der Nachwuchs mit kleinen Geschicklichkeits- und Wettspielen unterhalten wird. Dazu präsentieren sich die „Unterstützer und Sponsoren“ den Zuschauern. Um 15.30 Uhr wird die Veranstaltung am Sonntag beendet.

DER FÜNFTE 24-STUNDEN-LAUF DER LG HNF

Als Nächstes quer durch Europa

Männer-Sieger Achim Heukemes sucht neue Herausforderung – Helga Backhaus beste Frau

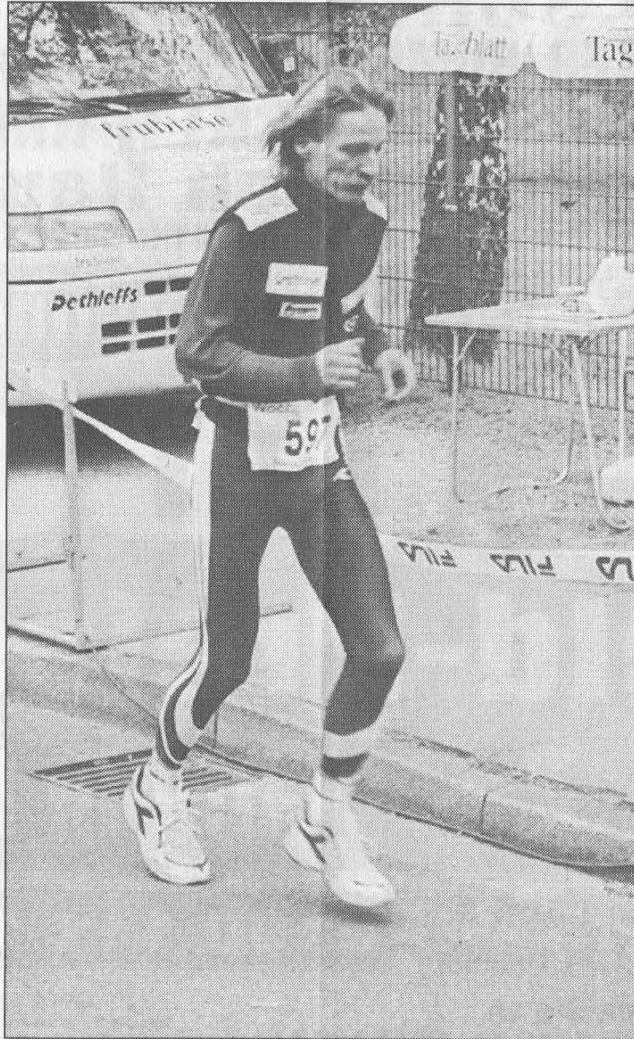
Ricarda Botzon vom TSV Eintracht Hittfeld wurde auf Anhieb Zweite – und bekannte hinterher: „Das mache ich nicht wieder.“

Texte und Fotos
von Stefan Flomm

Neugraben. Das Wetter, die Stimmung, die Leistungen: Beim fünften 24-Stunden-Lauf der LG HNF – mit fast 800 Teilnehmern der größte seiner Art in Europa – stimmte eigentlich fast alles. Wenn da nicht der Ärger mit dem Championship-System gewesen wäre, an dem die Organisatoren aber schuldlos waren (siehe unten). Der mangelnde Informationsfluss war es denn auch, den die Athleten kritisierten. So sagte Achim Heukemes: „Ich habe mich dann darauf konzentriert, Erster zu werden. Auf Distanz konnte ich nicht laufen.“

„Menschen sind eben doch zuverlässiger.“

Das hatte der Athlet vom SC Roth nach etwas mehr als 136 Runden auf der 1,711 Kilometer langen Strecke auch geschafft. Mit 232,788 Kilometern wurde Heukemes ebenso Internationaler Deutscher Meister wie die Frauen-Siegerin Helga Backhaus (LG Nord Berlin), die am Ende 210,453 Kilometer in den Beinen hatte. Beide Leistungen bedeuteten neue Rekorde auf der Neugrabener Strecke, die von der Deutschen Ultramarathon-Vereinigung mit der Ausrichtung der Titelkämpfe „geadelt“ worden war.



Doppelt erfolgreich: Achim Heukemes (SC Roth, linkes Bild) und Helga Backhaus (LG Nord Berlin) wurden Internationale Deutsche Meister und stellten mit 232,788 beziehungsweise 210,453 Kilometern neue Streckenrekorde auf.

sehen Ultramarathon-Vereinigung mit der Ausrichtung der Titeltkämpfe „geadelt“ worden war.

Heukemes hatte das Rennen gut 20 Minuten vor dem offiziellen „Abpfeiff“ beendet. „Mehr als Deutscher Meister kann ich nicht werden“, sagte der Ausdauersportler und fügte mit einem Seitenhieb auf das Chip-System hinzu: „Das kommt davon, wenn man sich zu sehr auf Maschinen verlässt. Menschen sind eben doch zuverlässiger.“

Für den Sieger waren die 24 Stunden von Neugraben aber nicht mehr als ein Appetithappen: „Es war ein letzter Härtetest für ein größeres Projekt“, sagte Heukemes im Gespräch mit den Harburger Anzeigen und Nachrichten: „Vom 1. Juli an werde ich an einem Lauf vom Nordkap nach Sizilien teilnehmen.“ Bei dieser Veranstaltung werden die Läuferinnen und Läufer in 55 Tagen 6100 Kilometer zurücklegen.

Bei den Frauen sorgten zwei Lokal-Matadorinnen für Furore: Monika Behlau vom HSC wurde mit 184,788 Kilometern Dritte. Noch besser machte es Ricarda Botzon. Die ehemalige Mannschaftsweltmeisterin im 100-Kilometer-Lauf vom TSV Eintracht Hittfeld bot bei ihrem allerersten „24-er“ der Siegerin Helga Backhaus lange Zeit Paroli, wurde mit hervorragenden 195,054 Kilometern Zweite. Nach Beendigung des

Rennens stand für Botzon aber fest, dass der erste 24-Stunden-Lauf auch der letzte gewesen ist: „Das tue ich mir bestimmt nicht noch einmal an. Die Distanz ist einfach zu lang und geht zu sehr auf die Knochen.“

Bei den Staffeln wiederholte die SG Athletico Büdelsdorf ihren Vorjahreserfolg. Die Schleswig-Holsteiner lagen mit 388,697 Kilometern zwar über ihrer Leistung von 1999 (381,543), doch der Versuch,

den seit 1988 bestehenden Streckenrekord (409,439) zu knacken, schlug am Wochenende fehl. Einen guten vierten Platz belegte die erste Mannschaft der LG HNF, die 374,771 Kilometer absolvierte.

Immer wieder erfreulich nach Abschluss eines 24-Stunden-Laufes: Es hat keinen medizinischen Notfall gegeben. Nur ein Läufer musste kurz ins Krankenhaus, wurde aber sofort wieder entlassen.



Fachgespräche: Ricarda Botzon (TSV Eintracht Hittfeld, rechts) und Vorjahressieger Hans-Peter Heise (LG Nord Berlin), der als 20. auf 179,183 Kilometer kam.

Großer Ärger um kleinen Chip

Mess-System versagte – 2001 Pause beim 24-Stunden-Lauf

Der Frust stand Mark und André Schepanski in das Gesicht geschrieben. Da haben die Zwillingbrüder eine hervorragende Veranstaltung auf die Beine gestellt und dann macht ihnen die Technik einen Strich durch die Rechnung. „Wir haben uns von dem Championchip-System abhängig gemacht. Das ist uns zum Verhängnis geworden“, sagte André Schepanski.

Normalerweise hätte das Chip-System eine Arbeitserleichterung sein sollen. Jeder Einzelläufer und jede Staffel war am Schuh beziehungsweise Stab mit einem Chip ausgestattet, der beim Überqueren der Start- und Ziellinie die Zahl der absolvierten Runden an einen Computer weitergeben sollte. „Am Anfang wurden aber keine Runden gezählt, später teilweise zwei statt einer“, sagte Mark Schepanski.

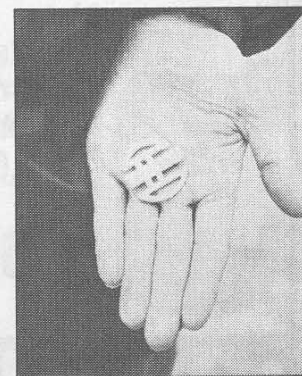
Auch Telefongespräche mit dem Inhaber des Systems – die „Fachkraft“ vor Ort war nur wenig hilfreich – brachten keine Lösung. Das Verfahren, das schon seit Jahren unter anderem auch beim Hamburger Marathon erfolgreich eingesetzt wird, spielte verrückt. Marco Rohrer – Computerexperte im Organisations-Team – und seine Helfer mussten in Handarbeit die doppelt gezählten Runden wieder aus den Gesamtergebnissen heraus rechnen. Das klappte zwar, aber ägerlich: al-



Da lachen sie schon wieder: Die Organisatoren André (links) und Mark Schepanski, die gestern ihren 27. Geburtstag feierten.

le veröffentlichten Zwischenergebnisse waren falsch. Die 3500 Mark Leihgebühr für das System wollen die Brüder jetzt einbehalten.

Vorwürfe wurden den Schepanskis nicht gemacht. Auch Harry Arndt, der Vorsitzende der Deutschen Ultramarathon-Vereinigung, stellte sich hinter das Organisations-Duo. Dennoch steht für André und Mark Schepanski fest: Im kommenden Jahr wird es keinen 24-Stunden-Lauf bei der LG HNF geben. Die beiden 27-Jährigen brauchen eine schöpferische Pause, aber dann greifen sie bestimmt wieder an.



Der Übeltäter: Dieser kleine Computerchip sorgte für viele Ungereimtheiten.

13 Uhr fiel der Startschuss zum fünften 24-Stunden-Lauf der LG HNF in Neugraben. Auf dem Störtebeker Weg drehten über 750 Läufer im Alter von 21 bis 75 Jahren ihre Runden. Selbst ein gebrochener Zeh konnte den 61-jährigen Lothar Gehrke aus Kiel nicht davon abhalten, an den Start zu gehen. „Nach einer Stunde dachte ich, jetzt sind es nur noch 23



Ein „Urgestein“ beim Marathon



Die Stimme: Streckensprecher Jochen Heringhaus führte Läufer und Zuschauer mit viel Humor und Fachkenntnis über die Distanz.

Oldie, but Goldie: Auch mit 71 Jahren ist Gerda Schröder fix auf den Sohlen. Die Athletin des TuS Holstein Quickborn, die in der Altersklasse W 70 an den Start geht, belegte mit 131,747 Kilometern einen hervorragenden elften Platz in der Gesamtwertung der Frauen.



Nackte Füße sind ihr Markenzeichen: Ingrid Kupke (Tura Melle) absolvierte auf bloßen Sohlen 130,036 Kilometer.

Riesenstimmung herrschte auf dem Sommerfest des Sports, bei dem die Abteilungen der HNT ihr Können zeigten. Das Festzelt platzte während der Vorführungen der Turner, Tänzer und Kampfsportler aus allen Nähten. HNT-Geschäftsführer **Karsten Bode** führte an beiden Veranstaltungstagen launig durch das Programm. Nur einmal herrschte im Zelt Grabesstille: Als die Teilnehmer während der letzten Laufminuten aus Leibeskräften angefeuert wurden.

150 Helfer waren während des großen Laufspektakels ehrenamtlich im Einsatz. Ob als Fachkräfte am Grill, Hüpfburg-Betreuer oder Streckenposten: Die Helfer haben viel dazu beigetragen, dass die Veranstaltung ein großer Erfolg wurde, die nicht nur im Süderelbe-Raum ihresgleichen sucht.